

Die Pflicht von gleicher Wichtigkeit wie die Verleihung von Geldmitteln durch die Zeichnung von Kriegsanleihen. Gewiß werden noch manche Schwierigkeiten zu überwinden sein, da die Vorräte auf dem Lande nicht in dem Ueberflusse vorhanden sind, wie es von der Stadtbevölkerung angenommen wird. Aber ich habe das gute Vertrauen in die Einsicht und in die Hilfsbereitschaft der ländlichen Bevölkerung, daß sie sich der erholungsbedürftigen Stadtkinder gern annehmen werde, wie ich auch hoffe, daß diese alles daran setzen werden, sich dankbar und nützlich zu erweisen und insbesondere fleißig mitzuhelfen, die Ernte einzubringen. So wird aus der Aufnahme der Kinder ein doppelter Segen erwachsen für die Kinder selbst wie für die, die sie in ihrem Heim aufnehmen. Gern übernehme ich daher die Schutzherrschaft über das Unternehmen und erlaube die Schutzherrschaft über den Erfolge und dem Fortgang der Arbeiten zu unterrichten. Alle diejenigen aber, die an dem Werke mitarbeiten, dürfen meiner Dankbarkeit versichert sein. Friedrich August.

**Hoftrauer für den gefallenen Prinzen**  
**Friedrich Leopold von Preußen.**  
Auf Allerhöchsten Befehl wird für den im Felde gefallenen Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Königlich Hohel, am Königl. Hofe Trauer auf eine Woche, vom 12. bis mit 18. April d. J., angelegt.

### Von Stadt und Land.

Aue, 13 April

Wachruf der Hilfsbedürftigen, die durch ein Sturzschiffungsgeschick fernlich gemäß 1. Abs. 11. - auch im Ausland - nur mit unserer Genehmigung gestattet.

**Aufruf von Hilfsbedürftigen für die Etappe.**  
Die Kriegsamtsstelle Leipzig veröffentlicht heute im amtlichen Teile einen Aufruf zur Meldung für die Etappe, wonach Männer, die nicht im wehrpflichtigen Alter stehen, für alle Berufe und Beschäftigungsmöglichkeiten gesucht werden. Die Meldung hat bei der zuständigen Hilfsdienstmeldestelle, die im Zweifelsfalle bei der Ortsbehörde erfragt werden kann, zu erfolgen. An die Kriegsamtsstelle Leipzig selbst sind keine Meldungen einzureichen. Im übrigen wird auf den Wortlaut der Anzeige verwiesen.

**Die Kriegsamtsstelle Leipzig schreibt uns:** Wiederholt ist auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, die schulentlassene Jugend, soweit sie nicht in der Landwirtschaft Verwendung findet, möglichst vollständig als Beihilfe der Kriegswirtschaft zuzuführen. Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird hierzu bemerkt, daß in diesem Sinne unter Kriegswirtschaft selbstverständlich nicht nur Großindustrie, also die Fabrikarbeit, sondern auch das Handwerk zu verstehen ist, soweit es unmittelbar oder mittelbar den Interessen der Landesverteidigung dient. Auch Schlosser, Klempner, Maurer, Zimmerleute und viele andere Handwerksberufe arbeiten gegenwärtig überwiegend für den Kriegbedarf. Die Zuführung neuer Arbeitskräfte zu diesen Berufen liegt also ebenso im vaterländischen Interesse. Außer der Kriegsamtsstelle Leipzig und den ihr angeschlossenen 45 Hilfsdienstmeldestellen, die bei den Ortsbehörden zu erfragen sind, erteilen die Gewerkekammern Leipzig, Chemnitz und Plauen bereitwillig Auskunft über offene Lehrstellen, Arbeitsbedingungen usw. und vermitteln den Abschluß günstiger Lehrverträge.

**Entlastung der Eisenbahn.** Nachdem die Schifffahrt auf der Elbe und den märkischen Wasserstraßen wieder eröffnet ist, ist es dringend geboten, die Transporte noch mehr wie bisher dem Wasserweg zuzuführen. Sofern die abzuladenden Transporte nicht von direkten Wasserplätzen, wie Riesa, Dresden, nach Elbstationen und Plätzen an märkischen Wasserstraßen, wie Frankfurt/Oder, Berlin, Brandenburg und auch Stettin, in Frage kommen, sind die geeigneten Umschlagplätze für Güter, die aus dem Innern kommen, die Gasenplätze Riesa und Dresden, wo die Schifffahrtsgesellschaft eingegründet hat und zwar: in Riesa Kaiser-Franz-Josef-Strasse 2, Telefon 14, in Dresden Magstraße 2, Telefon 19001 und 22407, für Fernverkehr 22452. Transporte sind entweder bei dem Beauftragten oder den Niederstellen zur Expedition anzumelden. Ebenso kommt für eingehende Güter die Zuführung auf dem Wasserweg in Frage.

**Einschubler.** Zur Ausführung der Verordnung des Reichsanzeigers über Bier vom 20. Februar 1917 wird vom Ministerium des Innern für das Königreich Sachsen unter anderem bestimmt: Untergärtiges Gärbier, dessen Stammwürze 5 v. H. oder weniger an Extraktstoffen enthält, darf hergestellt werden. Solches Bier darf nur unter der Bezeichnung Einschubler in den Verkehr gebracht werden. Soweit der Preis der laufenden Bierlieferung geschwungen auf 31 Mk. für 100 Liter absteigt, kann der Käufer nur die Lieferung eines der Vorkaufs des § 1 Absatz 1 der Verordnung entsprechenden Bieres verlangen.

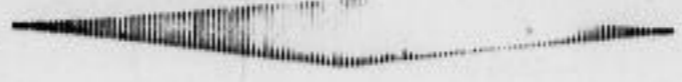
**Über die zeitlich bestimmten Nahrungsmittel.** Wie die Handelskammer Plauen mitteilt, ist eine Liste der zentralisierten Nahrungsmittel nach dem Stande vom 20. März 1917 eingegangen. Es ist aus der Liste zu ersehen, auf Grund welcher gesetzlichen Bestimmungen die aus dem Auslande eingeführten Nahrungsmittel der Zentralisierung unterliegen, an welche Stelle sie abzuliefern sind und durch welche Stelle die Verteilung erfolgt. Die Liste kann in der Auskunftsstelle der Kammer eingesehen werden.

**Erzgebirgsverein.** Mit Bedauern werden die Mitglieder des Erzgebirgsvereins hören, daß Herr Dr. med. Nitzsche sein Amt als Rechnungsführer des Erzgebirgsvereins, das er mit Treue und in selbstloser Weise mehrere Jahre mit großem Erfolge verwaltet, niederlegt hat und aus dem Gesamtvorstande ausgeschieden ist. Seine Verdienste um den Erzgebirgsverein werden allzeit dankbar anerkannt werden, besonders auch von den Mitgliedern des hiesigen Erzgebirgsvereins, die ihn und seine mühevollen Arbeit außerordentlich schätzen gelernt haben.

**Gauvorturnerkunde.** Der Erzgebirgssturngau (D. T.) hält seine diesjährige erste Gauvorturnerstunde Sonntag, den 29. April, von mittags 12 Uhr ab in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins in Aue ab. Da diese Übungsstunde bezweckt, besonders die Jugend in das Vorturneramt einzuführen, weiter aber auf die bevorstehenden Wettkämpfe im Wehrtturnen vorbereiten soll

und die Gauvorturnfahrt mit bespochen werden wird, so ist den Gauvereinen zahlreicher Besuch hiermit empfohlen.

**Die neue Lebensmittelverteilung.** Vom 15. April ab erfährt bekanntlich unsere Ernährung für einige Zeit wesentliche Änderungen. Alles in allem handelt es sich um eine Herabsetzung der Brotration um den vierten Teil unter gleichzeitiger Vermehrung der Kartoffelration um Verdoppelung der Fleischportion, dieser zu ermäßigten Preisen. Es ist klar, daß die Regierung einen solchen neuen Eingriff in die Lebensweisen des in diesem Kriege beispiellos opferfreudigen deutschen Volk nicht vorgenommen hätte, wenn die hart-notwendigkeit es nicht gebieten würde. Wenn wir nämlich wieder so viel Brocken würden, wie bisher, würden wir mit unserer Wirtschaftsvorrichtung nicht bis zu nächsten Ernte reich sein. Der Ernte der alten Ernte muß noch für vier Monate gehalten werden, es fehlt uns jedoch die Menge für einen Monat. Die



## Nun wird's aber höchste Zeit das auch Du Dich auf Deine Pflicht besinnst!

Am Montag, dem 16. April, Mittags 1 Uhr, wird die Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe geschlossen.

Wißt Du wirklich unter den Wenigen sein, die ihr Vaterland in so ernster Stunde im Stich gelassen haben? Was sollte wohl aus uns allen, aus Dir selbst werden, wenn andre ebenso kleinmütig dächten wie Du?

Wißt Du zögern, bis es zu spät ist? Wißt Du Dich der Gefahr aussetzen, vor Deinen Angehörigen, Deinen Freunden und Bekannten erröten zu müssen?

## Also — —

Hole sofort das Versäumte nach und zeichne mit allem, was Du hast und was Du aufreihen kannst, Kriegsanleihe!



Getreidebestandsaufnahme vom 15. Februar d. J. hat diese betrübliche Tatsache ergeben. So stand der Regierung ein anderer Weg als der der Herabsetzung der Rationen nicht offen, sie hatte keine andere Wahl, so schwer ihr besonders der Entschluß, die Brotration der Schwerverarbeiter zu kürzen und die Zulagen für Jugendliche zu streichen. Diese Tatsachen muß die Bevölkerung einsehen und beackeln. Sie können durch nichts, am allerwenigsten etwa durch einen schnellen Friederückschluß aus der Welt geschafft oder geändert werden. Jeder voreilig geschlossene Friede wäre nur ein schlechter, ein fauler Friede. Er würde uns wirtschaftlich an den Rand des Verderbens bringen. Denn unsere Feinde haben uns keinen Zweifel darüber gelassen, daß ihr Endziel die vollkommene wirtschaftliche Vernichtung Deutschlands und damit jedes einzelnen Deutschen ist. Ein solcher Friede würde uns aber vor allem in der Ernährungsfrage um nichts bessern, im Gegenteil, dann müßte die No erit recht ins Land kommen und sich fühlbar machen. Ueberhaupt ist es grundverfehrt, zu glauben, daß bei Friedensschluß sofort wieder alle Lebensmittel in den Mengen wie selber vorhanden sein werden. Es wird auch nach dem Frieden noch langer Zeit und manches bedrückenden Eingriff bedürfen, bis wir wieder die früheren Ernährungsverhältnisse hergestellt haben. Ein Friede gegen eine Welt von Feinden ist auch von heute auf morgen nicht durchführbar. Dazu bedarf es der Zeit und langer Verhandlungen. Unsere militärische Lage ist derart, daß wir unbedingt auf einen ehrenvollen, deutschen Frieden vorzuziehen können. Nur dieser kann eine Besserung unserer wirtschaftlichen Lage herbeiführen.

**Einführung der Sommerzeit im Eisenbahnverkehr.** Die Sommerzeit wird in der Nacht vom 15. zum 16. April eingeführt und zwar werden die Uhren um 2 Uhr nachts auf 3 Uhr nachts vorgestellt. Für den Zugverkehr gilt im allgemeinen der Grundsatz, daß alle Züge, die vor 2 Uhr nachts enden oder nach 3 Uhr nachts beginnen, Fahrplanmäßig verkehren.

**Lotterielosung.** In der gestrigen 1. Ziehung der 5. Kl. 170. Kgl. Sächs. Landeslotterie fiel in die Kollektion von Herrn Otto Leistner, hier, auf die Nr. 45267 ein Gewinn von 1000 Mark.

**Kriegsauszeichnung.** Der Landwehrmann Wilhelm Maiborn, vormals Kassierer in der Viktoria-Versicherung, wohnhaft Wettinerstraße 82, wurde mit dem Eisernen Kreuze zweiter Klasse ausgezeichnet.

**Zschornau, 18. April.**

**Jungdeutschlandabend.** Am 1. Osterfesttag veranstaltete der Ortsausschuß für nationale Jugendpflege in Zschornau's Gasthof einen von reichlich 800 Personen besuchten Jungdeutschlandabend. Drei kleine Lustspiele: Das offe Voos, die Eisenbahnpetition und bei Hamsters zu Tisch, aufgeführt von Mitgliedern des Jünglings-, des Junfrauen- und des Senegraphenvereins, ebenso wie umerische Vorkühnungen des deutschen Turnvereins fanden gespannte Aufmerksamkeit. Ein Oster- und ein Frühling Lied des Jungfrauenvereins wurden gut vorgebracht. Die Aufnahme der Vorkühnungen, des Herrn Warrer Friedrich, über Ostern, Ostern, Frühlingwehen; Ostern, Ostern, Aufe ich hin und über die Feuer waren geeignet, el abes an vaterländisch Empfinden und deutschen Pflichtgefühl hervorzuheben. Der Reinertrag belief sich auf ziemlich 140 Mk., der zur Hälfte dem Ortsausschuß, zur Hälfte dem Verein pflichtig zuzuführen.

**Resolution gegen Auflösung des Jesuitengeldes.** Der Vorstand des Zweigvereins des Gaul-Bundes für Zschornau und Umgebung, dergestaltiger Vorsitzender Herr Warrer Friedrich, hat folgende Resolution: Hierdurch beehren wir uns gegen die von der Reichsregierung in Erwägung gezogene Auflösung des Jesuitengeldes nachdrücklich Einspruch zu erheben. Wir bitten ehrenwertig, aus Rücksicht auf die Nöthigungen und Empfindungen des evangelischen Volksteils und im Interesse der jetzt wachsenden, von den Jesuiten aber stets gestörten Eintracht zwischen den deutschen Protestanten und deutschen Katholiken und in Rücksicht auf die auch im Weltkrieg deutschfeindliche Haltung des Hauptorgans des gesamten Jesuitenordens von der obigen Absicht Abstand zu nehmen.

### Kirchennachrichten.

**St. Nicolai.**  
Sonntag, 15. April, vorm. 9: Hauptgottesdienst mit Predigt, P. Runde. Vorm. 11: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung, P. Dertel. Nachm. 1/2: Jugendgottesdienst des ersten Bezirks, Pf. Lehmler. Abends 8: Abendkommunion, Pf. Lehmler. Abends 1/8: Jungfrauenverein. Abends 8: Jünglingsverein. — Dienstag, 17. April, abends 8: Frauenabend des Frauenvereins im Saale des Blauen Engels. — Mittwoch, 18. April, abends 8: Kriegsbeistunde mit anschließender Beichte und Abendmahlsfeier in der Kirche, Pf. Lehmler. — Donnerstag, 19. April, abends 8: Hausväterversammlung aller drei Bezirke im großen Pfarrsaale. (Thema: Die Arbeit der Kirchengemeinde zur Bekämpfung des Geburtenrückgangs und der Unsitlichkeit.)

**Friedenskirche zu Aue.**  
Sonntag, 15. April, vorm. 1/9: Beichte und Abendmahl. Vorm. 9: Hauptgottesdienst. Vorm. 11: Kirchliche Unterredung der Jahrgänge 1914-17. Kirchliche Vereine fallen aus. — Mittwoch, 18. April, abends 8: Kriegsbeistunde mit Lutherliedern und Sologesängen in der Kirche. a) Deutscher Kriegspruch 1917; b) Selbstopferung aus dem Evangelium von Riens; c) Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ, Fr. Gertrud Wöckel.

**Katholische Kirche.**  
Sonntag, 14. April, nachm. von 3 bis 1/8: Hg. Beichte. — Sonntag, 15. April, früh von 1/7 an Hl. Beichte. Vorm. 9: Hochamt, Predigt und Erstkommunionfeier. Nachm. 1/3: Andacht. — Werktag früh 7 Meße. — Am 14. April Hl. Meße nicht 1/6, sondern erst 7 Uhr.

**Zschornau.** Sonntag, 15. April, vorm. 9: Hauptgottesdienst und Feier des Hg. Abendmahls, P. Friedrich. Nachm. 1: Kindergottesdienst, P. Böhme. Nachm. 2: Taufgottesdienst, P. Böhme. Abends 8: Bibelstunde, P. Friedrich. — Dienstag, 17. April, abends 1/9: Jünglingsverein. — Mittwoch, 18. April, nachm. 1/3: Taufgottesdienst, P. Böhme. — Donnerstag, 19. April, abends 1/9: Kriegsbeistunde, P. Friedrich. — Sonnabend, 21. April, vorm. 11: Wochenkommunion, P. Friedrich.

**Gerade auf Dich kommt es an! Zeichne Kriegsanleihe!**

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: **Pami Selbmann.** — Druck und Verlag: **Auer Druck u. Verlagsanstalt m. B. O.**

## Feldpostschreibmaterial

zum Nachsenden an die im Felde stehenden Angehörigen, enthaltend:  
**drei Briefbogen,**  
**drei Feldpostkarten,**  
**drei Briefumschläge,**  
dasson ein Belegbogen und ein großer Umschlag zu Mitteilungen an die im Felde stehenden,  
**Preis 15 Pfg.,**  
Beförderung durch die Feldpost kostenlos, erhältlich in der

**Geschäftsstelle des Auer Tageblattes**  
Ernst-Dapfstraße 19.

**Berufsberatung**  
für unsere Kriegsbeschädigten  
erhält  
**Stiftung Heimatdank**  
Königreich Sachsen.